



geente  
Nationen

# ERKLÄRUNG DER GEEINTEN Nationen zu den RECHTEN der INDIGENEN VÖLKER MENSCHEN





Erklärung der geeinten Nationen  
über die Rechte der eingeborenen  
Menschen





## **Von der Generalversammlung angenommene Resolution**

[ohne Verweis auf einen Hauptausschuss (A/61/L.67 und Add.1)]

### **61/295. Erklärung der geeinten Nationen zu den Rechten indigener Menschen (Erklärung der geeinten Nationen on the Rights of Indigenous Peoples)**

*Die Generalversammlung,*

*Kenntnis nehmend* von der Empfehlung des Menschenrechtsrates in seiner Resolution 1/2 vom 29. Juni 2006,<sup>1</sup> mit der der Rat den Text der Erklärung der geeinten Nationen über die Rechte der eingeborenen Menschen angenommen hat,

*unter Hinweis auf* seine Resolution 61/178 vom 20. Dezember 2006, in der er beschloss, die Prüfung der Erklärung zu verschieben, um Zeit für weitere Konsultationen zu haben, und beschloss, die Prüfung vor Ende der einundsechzigsten Tagung der Generalversammlung abzuschließen,

*nimmt die Erklärung der geeinten Nationen zu den Rechten indigener Menschen an*, wie sie in der Anlage zu dieser Resolution enthalten ist.

*107. Plenarsitzung 13.  
September 2007*

### **Anhang**

#### **Erklärung der geeinten Nationen über die Rechte der indigenen Menschen**

*Die Generalversammlung,*

*Geleitet* von den Zielen und Grundsätzen der Charta der geeinten Nationen und von Treu und Glauben bei der Erfüllung der von den Staaten in Übereinstimmung mit der Charta übernommenen Verpflichtungen,

*Bekräftigung der Gleichstellung* der eingeborenen Menschen mit allen anderen Völkern, bei gleichzeitiger Anerkennung des Rechts aller Menschen, anders zu sein, sich als anders zu betrachten und als solche

respektiert zu werden,

---

<sup>1</sup>Siehe *Official Records of the General Assembly, Sixty-first Session, Supplement No. 53 (A/61/53)*, part one, chap. II, Sekt. A.

*Wir bekräftigen auch, dass alle Menschen zur Vielfalt und zum Reichtum der Zivilisationen und Kulturen beitragen, die das gemeinsame Erbe der Menschheit darstellen,*

*Ferner bekräftigend, dass alle Lehren, Politiken und Praktiken, die auf der Überlegenheit von Völkern oder einzelnen Menschen aufgrund ihrer nationalen Herkunft oder rassistischer, religiöser, ethnischer oder kultureller Unterschiede basieren oder diese befürworten, rassistisch, wissenschaftlich falsch, rechtlich ungültig, moralisch verwerflich und sozial ungerecht sind,*

*Bekräftigt, dass eingeborene Menschen bei der Ausübung ihrer Rechte frei von jeglicher Diskriminierung sein sollten,*

*besorgt darüber, dass die eingeborenen Menschen unter anderem durch die Kolonialisierung und Enteignung ihres Landes, ihrer Territorien und ihrer Ressourcen historische Verletzungen erlitten haben, die sie insbesondere daran hindern, ihr Recht auf eine Entwicklung entsprechend ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen wahrzunehmen,*

*In Anerkennung der dringenden Notwendigkeit, die Rechte indigener Menschen zu achten und zu fördern, die sich aus ihren politischen, ökologischen und sozialen Strukturen sowie aus ihren Kulturen, spirituellen Traditionen, Geschichten und Philosophien ergeben, insbesondere ihre Rechte auf ihr Land, ihre Territorien und ihre Ressourcen,*

*In Anerkennung der dringenden Notwendigkeit, die Rechte indigener Menschen zu achten und zu fördern, die in Verträgen, Abkommen und anderen konstruktiven Vereinbarungen mit Staaten bekräftigt wurden,*

*Wir begrüßen die Tatsache, dass sich die eingeborenen Menschen organisieren, um sich politisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell weiterzuentwickeln und um alle Formen von Diskriminierung und Unterdrückung zu beenden, wo immer sie auftreten,*

*In der Überzeugung, dass die Kontrolle indigener Menschen über Entwicklungen, die sie, ihr Land, ihre Gebiete und ihre Ressourcen betreffen, sie in die Lage versetzen wird, ihre Institutionen, ihre Kultur und ihre Lebensbedingungen zu erhalten und zu stärken und ihre Entwicklung in Übereinstimmung mit ihren Wünschen und Bedürfnissen zu fördern,*

*In der Erkenntnis, dass die Achtung des einheimischen Wissens, der Kulturen und traditionellen Praktiken zu einer nachhaltigen und*

gerechten Entwicklung und einem angemessenen  
Umweltmanagement beiträgt,

*Betonung* des Beitrags der Entmilitarisierung der Ländereien und  
Gebiete eingeborener Menschen zu Frieden, Wirtschaft und  
Gesellschaft



Fortschritt und Entwicklung, Verständnis und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen und Menschen der Welt,

*Inbesondere in Anerkennung des Rechts indigener Familien und Gemeinschaften, im Einklang mit den Rechten des Kindes die Mitverantwortung für die Erziehung, Ausbildung, Bildung und das Wohlergehen ihrer Kinder zu behalten,*

*In der Erwägung, dass die Rechte, die in Verträgen, Abkommen und anderen konstruktiven Vereinbarungen zwischen Staaten und eingeborenen Menschen bekräftigt werden, in einigen Situationen Angelegenheiten von internationalem Interesse, Verantwortung und Charakter sind,*

*Auch in der Erwägung, dass Verträge, Abkommen und andere konstruktive Vereinbarungen sowie die Beziehungen, die sie darstellen, die Grundlage für eine verstärkte Partnerschaft zwischen eingeborenen Menschen und Staaten sind,*

*In Anerkennung der Tatsache, dass die Charta der geeinten Nationen, der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte<sup>2</sup> und der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte<sup>2</sup> sowie die Wiener Erklärung und das Aktionsprogramm<sup>3</sup> die grundlegende Bedeutung des Selbstbestimmungsrechts aller Menschen bekräftigen, aufgrund dessen sie ihren politischen Status frei bestimmen und ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung frei verfolgen können,*

*Diese Erklärung darf nicht dazu benutzt werden, Menschen ihr Recht auf Selbstbestimmung zu verweigern, das im Einklang mit dem Völkerrecht ausgeübt wird,*

*In der Überzeugung, dass die Anerkennung der Rechte indigener Menschen in dieser Erklärung harmonische und kooperative Beziehungen zwischen dem Staat und den eingeborenen Menschen fördern wird, die auf den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte, der Nichtdiskriminierung und des guten Glaubens beruhen,*

*Ermutung der Staaten, alle ihre Verpflichtungen, die sich aus zwischenstaatlichen Übereinkünften für die eingeborenen Menschen ergeben, insbesondere diejenigen, die sich auf die Menschenrechte beziehen, in Absprache und Zusammenarbeit mit den betroffenen Menschen zu erfüllen und wirksam umzusetzen,*

*Wir betonen, dass die geeinten Nationen eine wichtige und kontinuierliche Rolle bei der Förderung und dem Schutz der Rechte*

indigener Menschen spielen müssen,

---

<sup>(2)</sup> Siehe Resolution 2200 A (XXI), Anhang.

<sup>3</sup> A/CONF.157/24 (Teil I), Kap. III.

*in der Überzeugung*, dass diese Erklärung ein weiterer wichtiger Schritt zur Anerkennung, zur Förderung und zum Schutz der Rechte und Freiheiten der eingeborenen Menschen und zur Entwicklung der einschlägigen Aktivitäten des Systems der Vereinten Nationen in diesem Bereich ist,

*In Anerkennung und Bekräftigung der Tatsache*, dass die einheimischen Menschen ohne Diskriminierung Anspruch auf alle im zwischenstaatlichen Recht anerkannten Menschenrechte haben und dass die eingeborenen Menschen kollektive Rechte besitzen, die für ihre Existenz, ihr Wohlergehen und ihre ganzheitliche Entwicklung als Volk unerlässlich sind,

*In der Erkenntnis*, dass die Situation der eingeborenen Menschen von Region zu Region und von Land zu Land unterschiedlich ist und dass die Bedeutung nationaler und regionaler Besonderheiten sowie die verschiedenen historischen und kulturellen Hintergründe berücksichtigt werden sollten,

*verkündet feierlich* die folgende Erklärung der geeinten Nationen zu den Rechten indigener Menschen als Maßstab für die Errungenschaften, die im Geiste der Partnerschaft und der gegenseitigen Achtung angestrebt werden sollen:

#### *Artikel 1*

Indigene Völker haben das Recht, als Kollektiv oder als einzelne Menschen in den vollen Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten zu kommen, wie sie in der Charta der geeinten Nationen, der Allgemeinen Erklärung der <sup>Menschenrechte</sup> und den internationalen Menschenrechtsnormen anerkannt sind.

#### *Artikel 2*

Indigene Völker und einzelne Menschen sind frei und gleichberechtigt mit allen anderen Völkern und Menschen und haben das Recht, bei der Ausübung ihrer Rechte nicht diskriminiert zu werden, insbesondere nicht aufgrund ihrer eingeborenen Herkunft oder Identität.

#### *Artikel 3*

Eingeborene Menschen haben das Recht auf Selbstbestimmung. Kraft dieses Rechts können sie ihren politischen Status frei bestimmen und ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung frei verfolgen.

#### *Artikel 4*

Eingeborene Menschen haben in Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts das Recht auf Autonomie oder Selbstverwaltung in Angelegenheiten, die

---

<sup>4</sup>Entschließung 217 A (III).

ihre internen und lokalen Angelegenheiten sowie die Mittel und Wege zur Finanzierung ihrer autonomen Aufgaben.

#### *Artikel 5*

Die eingeborenen Menschen haben das Recht, ihre eigenen politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Institutionen zu bewahren und zu stärken und gleichzeitig ihr Recht zu wahren, am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben des Staates uneingeschränkt teilzunehmen, wenn sie dies wünschen.

#### *Artikel 6*

Jeder indigene Mensch hat das Recht auf eine eigene Staatsangehörigkeit.

#### *Artikel 7*

1. Einheimische Menschen haben das Recht auf Leben, körperliche und geistige Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit des Menschen.
2. Die eingeborenen Menschen haben das kollektive Recht, als eigenständige Völker in Freiheit, Frieden und Sicherheit zu leben, und dürfen keinem Völkermord oder anderen Gewalttaten ausgesetzt werden, einschließlich der gewaltsamen Verschleppung von Kindern der Gruppe zu einer anderen Gruppe.

#### *Artikel 8*

1. Indigene Völker und einzelne Menschen haben das Recht, nicht zwangsassimiliert oder ihrer Kultur beraubt zu werden.
2. Die Staaten stellen wirksame Mechanismen zur Vorbeugung und Wiedergutmachung zur Verfügung:
  - (a) Jede Handlung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass sie ihrer Integrität als eigenständige Menschen oder ihrer kulturellen Werte oder ethnischen Identitäten beraubt werden;
  - (b) Jede Handlung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass sie ihres Landes, ihrer Gebiete oder ihrer Ressourcen beraubt werden;
  - (c) Jede Form der Zwangsumsiedlung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass eines ihrer Rechte verletzt oder untergraben wird;
  - (d) Jede Form von Zwangsassimilation oder -integration;

(e) Jegliche Form von Propaganda, die darauf abzielt, rassistische oder ethnische Diskriminierung zu fördern oder dazu anzustiften, gegen sie gerichtet zu sein.

### *Artikel 9*

Indigene Völker und einzelne Menschen haben das Recht, einer indigenen Gemeinschaft oder Nation anzugehören, in Übereinstimmung mit den Traditionen und Bräuchen der betreffenden Gemeinschaft oder Nation. Bei der Ausübung dieses Rechts darf es zu keinerlei Diskriminierung kommen.

### *Artikel 10*

Indigene Menschen dürfen nicht gewaltsam aus ihrem Land oder ihren Gebieten vertrieben werden. Keine Umsiedlung darf ohne die freie, vorherige und auf Kenntnis der Sachlage gegründete Zustimmung der betroffenen eingeborenen Menschen und nach Vereinbarung einer gerechten und angemessenen Entschädigung und, soweit möglich, mit der Möglichkeit der Rückkehr erfolgen.

### *Artikel 11*

1. Eingeborene Menschen haben das Recht, ihre kulturellen Traditionen und Bräuche zu pflegen und wiederzubeleben. Dazu gehört auch das Recht, die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Ausdrucksformen ihrer Kulturen zu erhalten, zu schützen und weiterzuentwickeln, z. B. archäologische und historische Stätten, Artefakte, Designs, Zeremonien, Technologien sowie bildende und darstellende Kunst und Literatur.

2. Die Staaten sorgen für Wiedergutmachung durch wirksame Mechanismen, zu denen auch die Rückerstattung gehören kann, die in Zusammenarbeit mit den eingeborenen Menschen für ihr kulturelles, intellektuelles, religiöses und spirituelles Eigentum entwickelt werden, das ihnen ohne ihre freie, vorherige und informierte Zustimmung oder unter Verletzung ihrer Gesetze, Traditionen und Bräuche entzogen wurde.

### *Artikel 12*

1. Indigene Menschen haben das Recht, ihre spirituellen und religiösen Traditionen, Bräuche und Zeremonien zu manifestieren, zu praktizieren, weiterzuentwickeln und zu lehren; das Recht, ihre religiösen und kulturellen Stätten zu erhalten, zu schützen und in ihrer Privatsphäre Zugang zu ihnen zu haben; das Recht auf die Nutzung und Kontrolle ihrer zeremoniellen Gegenstände; und das Recht auf die Rückführung ihrer menschlichen Überreste.

2. Die Staaten sind bestrebt, den Zugang zu den in ihrem Besitz befindlichen keramischen Gegenständen und menschlichen

*Artikel 9*

Überresten und/oder deren Rückführung durch faire, transparente und wirksame Mechanismen zu ermöglichen, die in Zusammenarbeit mit den betroffenen eingeborenen Menschen entwickelt werden.



### *Artikel 13*

1. Eingeborene Menschen haben das Recht, ihre Geschichte, Sprachen, mündlichen Überlieferungen, Philosophien, Schriftsysteme und Literaturen wiederzubeleben, zu nutzen, weiterzuentwickeln und an künftige Generationen weiterzugeben sowie ihre eigenen Namen für Gemeinschaften, Orte und Menschen zu benennen und zu behalten.
2. Die Staaten ergreifen wirksame Maßnahmen, um sicherzustellen, dass dieses Recht geschützt wird, und um zu gewährleisten, dass eingeborene Menschen in politischen, rechtlichen und administrativen Verfahren verstanden werden können, erforderlichenfalls durch die Bereitstellung von Dolmetschern oder durch andere geeignete Mittel.

### *Artikel 14*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht, ihre Bildungssysteme und -institutionen einzurichten und zu kontrollieren, die Bildung in ihren eigenen Sprachen anbieten, und zwar in einer Weise, die ihren kulturellen Lehr- und Lernmethoden entspricht.
2. Einheimische Menschen, insbesondere Kinder, haben das Recht auf alle Ebenen und Formen der staatlichen Bildung ohne Diskriminierung.
3. Die Staaten ergreifen in Zusammenarbeit mit den eingeborenen Menschen wirksame Maßnahmen, damit einheimische Menschen, insbesondere Kinder, einschließlich derjenigen, die außerhalb ihrer Gemeinschaften leben, nach Möglichkeit Zugang zu einer Bildung in ihrer eigenen Kultur und in ihrer eigenen Sprache haben.

### *Artikel 15*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht auf die Würde und Vielfalt ihrer Kulturen, Traditionen, Geschichten und Bestrebungen, die sich in Bildung und öffentlicher Information angemessen widerspiegeln müssen.
2. Die Staaten treffen in Absprache und Zusammenarbeit mit den betroffenen indigenen Menschen wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von Vorurteilen und zur Beseitigung von Diskriminierung sowie zur Förderung von Toleranz, Verständnis und guten Beziehungen zwischen den eingeborenen Menschen und allen anderen Teilen der Gesellschaft.

*Artikel 13*

*Artikel 16*

1. Indigene Menschen haben das Recht, ihre eigenen Medien in ihrer eigenen Sprache zu etablieren und ohne Diskriminierung Zugang zu allen Formen nicht-indigener Medien zu haben.

2. Die Staaten sollen wirksame Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die staatlichen Medien die indigene kulturelle Vielfalt angemessen widerspiegeln. Unbeschadet der Gewährleistung der uneingeschränkten Meinungsfreiheit sollten die Staaten private Medien ermutigen, die indigene kulturelle Vielfalt angemessen widerzuspiegeln.

#### *Artikel 17*

1. Indigene Völker und einzelne Menschen haben das Recht, in den vollen Genuss aller Rechte zu kommen, die im geltenden internationalen und nationalen Arbeitsrecht verankert sind.

2. Die Staaten ergreifen in Absprache und Zusammenarbeit mit den eingeborenen Menschen besondere Maßnahmen, um indigene Kinder vor wirtschaftlicher Ausbeutung und vor der Ausübung von Arbeiten zu schützen, die gefährlich sein oder die Ausbildung des Kindes beeinträchtigen oder der Gesundheit oder der körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen oder sozialen Entwicklung des Kindes schaden könnten, wobei sie ihre besondere Verletzlichkeit und die Bedeutung der Bildung für ihre Befähigung berücksichtigen.

3. Indigene Menschen haben das Recht, keinen diskriminierenden Arbeitsbedingungen ausgesetzt zu werden, unter anderem in Bezug auf Beschäftigung und Gehalt.

#### *Artikel 18*

Die eingeborenen Menschen haben das Recht, in Angelegenheiten, die ihre Rechte berühren, durch von ihnen selbst gewählte Vertreter/innen nach ihren eigenen Verfahren an der Entscheidungsfindung mitzuwirken und ihre eigenen eingeborenen Entscheidungsinstitutionen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

#### *Artikel 19*

Die Staaten konsultieren die betroffenen indigenen Menschen über ihre eigenen Vertretungsinstitutionen und arbeiten nach Treu und Glauben mit ihnen zusammen, um ihre freie, vorherige und auf Kenntnis der Sachlage gegründete Zustimmung einzuholen, bevor sie Gesetzgebungs- oder Verwaltungsmaßnahmen beschließen und durchführen, die sie betreffen könnten.

#### *Artikel 20*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht, ihre politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systeme oder Institutionen zu

erhalten und weiterzuentwickeln, über ihre eigenen Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts und zur Entwicklung zu verfügen und alle ihre traditionellen und anderen ökologischen Tätigkeiten frei auszuüben.

2. Indigene Menschen, die ihrer Lebensgrundlagen und ihrer Entwicklung beraubt wurden, haben ein Recht auf gerechte und faire Entschädigung.

#### *Artikel 21*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht, ohne Diskriminierung ihre wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zu verbessern, u.a. in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Berufsausbildung und Umschulung, Wohnen, Sanitärversorgung, Gesundheit und soziale Sicherheit.

2. Die Staaten ergreifen wirksame Maßnahmen und gegebenenfalls Sondermaßnahmen, um die kontinuierliche Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk gilt den Rechten und besonderen Bedürfnissen von indigenen Ältesten, Frauen, Jugendlichen, Kindern und Menschen mit Behinderungen.

#### *Artikel 22*

1. Bei der Umsetzung dieser Erklärung wird den Rechten und besonderen Bedürfnissen von einheimischen Ältesten, Frauen, Jugendlichen, Kindern und Menschen mit Behinderungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

2. Die Staaten ergreifen in Zusammenarbeit mit den eingeborenen Menschen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass indigene Frauen und Kinder den vollen Schutz und die vollen Garantien gegen alle Formen von Gewalt und Diskriminierung genießen.

#### *Artikel 23*

Indigene Menschen haben das Recht, die Prioritäten und Strategien für die Ausübung ihres Rechts auf Entwicklung zu bestimmen und zu entwickeln. Insbesondere haben die eingeborenen Menschen das Recht, aktiv an der Entwicklung und Festlegung von Gesundheits-, Wohnungs- und anderen wirtschaftlichen und sozialen Programmen, die sie betreffen, beteiligt zu werden und diese Programme, soweit möglich, durch ihre eigenen Institutionen zu verwalten.

#### *Artikel 24*

1. Eingeborene Menschen haben das Recht auf ihre traditionelle Medizin und auf die Beibehaltung ihrer Gesundheitspraktiken, einschließlich der Erhaltung ihrer lebenswichtigen Heilpflanzen, Tiere und Mineralien. Indigene Menschen haben außerdem das

Recht auf diskriminierungsfreien Zugang zu allen Sozial- und Gesundheitsdiensten.

2. Einheimische Menschen haben das gleiche Recht auf das erreichbare Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit. Die Staaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, um schrittweise die volle Verwirklichung dieses Rechts zu erreichen.

### *Artikel 25*

Die eingeborenen Menschen haben das Recht, ihre besondere spirituelle Beziehung zu ihren traditionell besessenen oder anderweitig besetzten und genutzten Ländereien, Territorien, Gewässern und Küstenmeeren und anderen Ressourcen zu erhalten und zu stärken und ihre diesbezügliche Verantwortung gegenüber künftigen Generationen wahrzunehmen.

### *Artikel 26*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht auf die Länder, Gebiete und Ressourcen, die ihnen traditionell gehören, die sie besetzt oder auf andere Weise genutzt oder erworben haben.
2. Indigene Menschen haben das Recht, die Ländereien, Gebiete und Ressourcen zu besitzen, zu nutzen, zu entwickeln und zu kontrollieren, die sie aufgrund ihres traditionellen Besitzes oder einer anderen traditionellen Beschäftigung oder Nutzung innehaben, sowie diejenigen, die sie auf andere Weise erworben haben.
3. Die Staaten erkennen diese Länder, Gebiete und Ressourcen rechtlich an und gewähren ihnen Schutz. Diese Anerkennung erfolgt unter gebührender Berücksichtigung der Bräuche, Traditionen und Landbesitzsysteme der betroffenen eingeborenen Menschen.

### *Artikel 27*

Die Staaten führen in Zusammenarbeit mit den betroffenen indigenen Völkern ein faires, unabhängiges, unparteiisches, offenes und transparentes Verfahren ein, das die Gesetze, Traditionen, Bräuche und Landbesitzsysteme der eingeborenen Menschen gebührend anerkennt, um die Rechte indigener Menschen an ihren Ländern, Gebieten und Ressourcen, einschließlich derjenigen, die traditionell in ihrem Besitz waren oder anderweitig besetzt oder genutzt wurden, anzuerkennen und zu entscheiden. Die eingeborenen Menschen haben das Recht, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

### *Artikel 28*

1. Indigene Menschen haben das Recht auf Wiedergutmachung, z. B. durch Rückgabe oder, wenn dies nicht möglich ist, durch eine gerechte, faire und angemessene Entschädigung, für die Länder, Gebiete und Ressourcen, die ihnen traditionell gehören oder die sie anderweitig besetzt oder genutzt haben und die ohne ihre freie, vorherige und informierte Zustimmung beschlagnahmt, besetzt, genutzt oder beschädigt worden sind.

2. Sofern die betroffenen Menschen nichts anderes frei vereinbaren, erfolgt die Entschädigung in Form von Land, Territorien und Ressourcen



die in Qualität, Größe und Rechtsstatus gleichwertig sind, oder eine finanzielle Entschädigung oder eine andere angemessene Wiedergutmachung.

#### *Artikel 29*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht auf die Erhaltung und den Schutz der Umwelt und der produktiven Kapazität ihrer Länder oder Gebiete und Ressourcen. Die Staaten müssen ohne Diskriminierung Hilfsprogramme für eingeborene Menschen zu diesem Zweck einrichten und durchführen.
2. Die Staaten ergreifen wirksame Maßnahmen, um sicherzustellen, dass auf dem Land oder in den Gebieten der eingeborenen Menschen keine gefährlichen Stoffe ohne deren freie, vorherige und informierte Zustimmung gelagert oder entsorgt werden.
3. Die Staaten ergreifen außerdem wirksame Maßnahmen, um bei Bedarf sicherzustellen, dass die von den von diesen Stoffen betroffenen Menschen entwickelten und durchgeführten Programme zur Überwachung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der eingeborenen Menschen ordnungsgemäß durchgeführt werden.

#### *Artikel 30*

1. Militärische Aktivitäten dürfen nicht in den Ländern oder Gebieten der eingeborenen Menschen stattfinden, es sei denn, sie sind durch ein relevantes öffentliches Interesse gerechtfertigt oder mit den betroffenen eingeborenen Menschen frei vereinbart oder von ihnen beantragt.
2. Die Staaten führen im Rahmen geeigneter Verfahren und insbesondere über ihre Vertretungsinstitutionen wirksame Konsultationen mit den betroffenen indigenen Völkern durch, bevor sie deren Land oder Gebiete für militärische Aktivitäten nutzen.

#### *Artikel 31*

1. Eingeborene Menschen haben das Recht, ihr kulturelles Erbe, ihr traditionelles Wissen und ihre traditionellen kulturellen Ausdrucksformen sowie die Ausdrucksformen ihrer Wissenschaften, Technologien und Kulturen zu bewahren, zu kontrollieren, zu schützen und weiterzuentwickeln, einschließlich der menschlichen und genetischen Ressourcen, des Saatguts, der Arzneimittel, des Wissens über die Eigenschaften von Fauna und Flora, der mündlichen Überlieferungen, der Literatur, des Designs, des Sports und der traditionellen Spiele sowie der bildenden und darstellenden Kunst. Sie

haben auch das Recht, ihr geistiges Eigentum an diesem kulturellen Erbe, ihrem traditionellen Wissen und ihren traditionellen kulturellen Ausdrucksformen zu erhalten, zu kontrollieren, zu schützen und weiterzuentwickeln.

2. In Zusammenarbeit mit den eingeborenen Menschen treffen die Staaten wirksame Maßnahmen, um die Ausübung dieser Rechte anzuerkennen und zu schützen.

#### *Artikel 32*

1. Die eingeborenen Menschen haben das Recht, Prioritäten und Strategien für die Entwicklung oder Nutzung ihrer Ländereien oder Territorien und anderer Ressourcen zu bestimmen und zu entwickeln.

2. Die Staaten konsultieren und arbeiten nach Treu und Glauben mit den betroffenen indigenen Völkern über ihre eigenen Vertretungsinstitutionen zusammen, um ihre freie und informierte Zustimmung einzuholen, bevor sie ein Projekt genehmigen, das ihr Land oder ihre Gebiete und andere Ressourcen berührt, insbesondere im Zusammenhang mit der Erschließung, Nutzung oder Ausbeutung von Mineralien, Wasser oder anderen Ressourcen.

3. Die Staaten stellen wirksame Mechanismen für eine gerechte und faire Wiedergutmachung für solche Aktivitäten zur Verfügung, und es werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um nachteilige ökologische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle oder spirituelle Auswirkungen zu mildern.

#### *Artikel 33*

1. Eingeborene Menschen haben das Recht, ihre Identität oder Zugehörigkeit in Übereinstimmung mit ihren Sitten und Gebräuchen selbst zu bestimmen. Dies beeinträchtigt nicht das Recht indigener Menschen, die Staatsbürgerschaft der Staaten zu erhalten, in denen sie leben.

2. Die eingeborenen Menschen haben das Recht, die Strukturen ihrer Institutionen zu bestimmen und die Mitglieder nach ihren eigenen Verfahren auszuwählen.

#### *Artikel 34*

Die eingeborenen Menschen haben das Recht, ihre institutionellen Strukturen und ihre besonderen Sitten, Gebräuche, Traditionen, Verfahren, Praktiken und, falls vorhanden, Rechtssysteme oder Bräuche im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsstandards zu fördern, zu entwickeln und zu **e r h a l t e n**.

#### *Artikel 35*

Eingeborene Menschen haben das Recht, die Verantwortung einzelner Menschen gegenüber ihren Gemeinschaften zu bestimmen.

#### *Artikel 36*

1. Eingeborene Menschen, insbesondere solche, die durch internationale Grenzen geteilt sind, haben das Recht, Kontakte, Beziehungen und Zusammenarbeit, einschließlich Aktivitäten zu spirituellen, kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zwecken, mit ihren eigenen Angehörigen sowie mit anderen Menschen über Grenzen hinweg zu pflegen und zu entwickeln.

2. Die Staaten treffen in Absprache und Zusammenarbeit mit den indigenen Völkern wirksame Maßnahmen, um die Ausübung dieses Rechts zu erleichtern und seine Umsetzung zu gewährleisten.

#### *Artikel 37*

1. Eingeborene Menschen haben das Recht auf die Anerkennung, Einhaltung und Durchsetzung von Verträgen, Abkommen und anderen konstruktiven Vereinbarungen, die mit Staaten oder deren Nachfolgern geschlossen wurden, und darauf, dass die Staaten diese Verträge, Abkommen und anderen konstruktiven Vereinbarungen ehren und respektieren.

2. Keine Bestimmung dieser Erklärung darf so ausgelegt werden, dass sie die Rechte eingeborener Menschen, die in Verträgen, Abkommen und anderen konstruktiven Vereinbarungen enthalten sind, schmälert oder aufhebt.

#### *Artikel 38*

Die Staaten treffen in Absprache und Zusammenarbeit mit den eingeborenen Menschen die geeigneten Maßnahmen, einschließlich gesetzgeberischer Maßnahmen, um die Ziele dieser Erklärung zu erreichen.

#### *Artikel 39*

Die eingeborenen Menschen haben das Recht auf Zugang zu finanzieller und technischer Unterstützung durch die Staaten und durch internationale Zusammenarbeit, um die in dieser Erklärung enthaltenen Rechte wahrnehmen zu können.

#### *Artikel 40*

Indigene Menschen haben das Recht auf Zugang zu gerechten und fairen Verfahren zur Beilegung von Konflikten und Streitigkeiten mit Staaten oder anderen Parteien sowie auf wirksame Rechtsbehelfe bei allen Verletzungen ihrer einzelnen Menschen und ihrer kollektiven Rechte und auf eine schnelle Entscheidung. Bei einer solchen

*Artikel 36*

Entscheidung sind die Bräuche, Traditionen, Regeln und Rechtssysteme der betroffenen eingeborenen Menschen sowie die internationalen Menschenrechte gebührend zu berücksichtigen.

#### *Artikel 41*

Die Organe und Sonderorganisationen des Systems der Vereinten Nationen und andere zwischenstaatliche Organisationen tragen zur vollen Verwirklichung der Bestimmungen dieser Erklärung bei, indem sie unter anderem finanzielle Zusammenarbeit und technische Hilfe mobilisieren. Es werden Mittel und Wege festgelegt, um die Beteiligung der eingeborenen Menschen an den sie betreffenden Fragen zu gewährleisten.

#### *Artikel 42*

Die geeinten Nationen, ihre Organe, einschließlich des Ständigen Forums für indigene Fragen, und die Sonderorganisationen, auch auf Länderebene, sowie die Staaten fördern die Achtung und vollständige Anwendung der Bestimmungen dieser Erklärung und verfolgen die Wirksamkeit dieser Erklärung.

#### *Artikel 43*

Die hier anerkannten Rechte stellen die Mindeststandards für das Überleben, die Würde und das Wohlergehen der eingeborenen Menschen auf der Welt dar.

#### *Artikel 44*

Alle hierin anerkannten Rechte und Freiheiten sind für männliche und weibliche indigene Menschen gleichermaßen gewährleistet.

#### *Artikel 45*

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf so ausgelegt werden, dass sie die Rechte, die eingeborene Menschen jetzt haben oder in Zukunft erwerben können, schmälert oder aufhebt.

#### *Artikel 46*

1. Keine Bestimmung dieser Erklärung darf so ausgelegt werden, dass sie einem Staat, einem Volk, einer Gruppe oder einem Menschen das Recht einräumt, eine der Charta der geeinten Nationen zuwiderlaufende Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung vorzunehmen, die die territoriale Unversehrtheit oder die politische Einheit souveräner und unabhängiger Staaten ganz oder teilweise zerstückeln oder beeinträchtigen würde; sie darf auch nicht so ausgelegt werden, dass sie zu einer solchen Handlung ermächtigt oder ermutigt.

2. Bei der Ausübung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte

*Artikel 41*

sind die Menschenrechte und Grundfreiheiten aller zu achten. Die Ausübung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte unterliegt nur den gesetzlich festgelegten Beschränkungen



und im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsverpflichtungen. Solche Beschränkungen dürfen nicht diskriminierend sein und müssen ausschließlich zu dem Zweck notwendig sein, die gebührende Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu gewährleisten und den gerechten und zwingenden Erfordernissen einer demokratischen Gesellschaft zu entsprechen.

3. Die in dieser Erklärung enthaltenen Bestimmungen sind im Einklang mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte, der Gleichheit, der Nichtdiskriminierung, der verantwortungsvollen Staatsführung und des guten Glaubens auszulegen.